

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme  
3 Mark 50 Pf.  
und bei besonderem Zubringen des Hauptbundes  
zur Mittheilung eine Ertragsgebühr von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Inferionsgebühren  
für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher  
Leitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger monatlich 15 Pf.,  
für die zweijährliche Zeit gewöhnlicher oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 179.

Halle, Donnerstag den 3. August. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depesche.

München, 1. August. Ihre K. K. Hoheit der Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Vormittag zum Besuch der Ausstellung hier eingetroffen.

Die gewerblichen Schiedsgerichte in Preußen.  
Das Jahrbuch für die amtliche Statistik des preussischen Staats, welches in kurzer Zeit durch die Veröffentlichung der zweiten Hälfte zum Abschluss gelangen wird, berichtet in seinem dritten Theile über die einzelnen Bezirge der Staatsverwaltung und gibt in dem der Justizverwaltung gewidmeten Abschnitt auch einen Rückblick auf die Entwicklung der gewerblichen Schiedsgerichte in Preußen.

Nachdem die deutsche Gewerbeordnung von Gemeindebehörden freigestellt hatte, Schiedsgerichte zur Schlichtung der Streitigkeiten selbständiger Gewerbetreibender mit ihren Gesellen, Gehülften und Lehrlingen zu errichten, sind bis zu n. Schlusse des Jahres 1874 51 Schiedsgerichte in Preußen entstanden und zwar in den Regierungsbezirken Danzig 3, Marienwerder 6, Posen 8, Frankfurt 3, Köslin 3, Posen 5, Bromberg 1, Breslau und Liegnitz je 2, Merseburg 3, Erfurt 2, in den Landrathsbezirken Lüneburg und Stade je 1, Osnabrück 2, in den Regierungsbezirken Arnberg, Kassel und Wiesbaden je 1, und im Regierungsbezirk Arier 4. In den übrigen Theilen des Reichlandes erfüllten die aus dem französischen Rechte herorgegangenen föhnligen Gewerbegerichte bereits seit längerer Zeit die Aufgaben, welche die Gewerbeordnung den Schiedsgerichten zugewiesen hat. Von größeren Städten sind Eibing, Danzig, Brandenburg, Landsberg a. W., Cottbus, Polen, Liegnitz, Görlitz, Nordhausen, Erfurt und Arier im Besitze gewerblicher Schiedsgerichte.

Ueber die Thätigkeit, welche dieselben entwickelt haben, liegen leider nur sehr dürftige Nachrichten vor, denen nicht mehr mit Sicherheit entnehmen werden kann, als daß diese Gerichte von den vorgezogenen Streitigkeiten erzielten:

	durch Vergleich	durch Urtheil	überhaupt
1870	76	64	140
1871	103	101	204
1872	506	344	850
1873	792	597	1389

Unter 100 Streitigkeiten, welche zum Austrag gelangten, gelang es also 1870 51, 1871 62, 1872 60 und 1873 57 durch einen Vergleich gütlich beizulegen. Gewiß kann dieses Ergebnis als ein befriedigendes angesehen werden und als geeignet, auch diejenigen Gemeinden zur Errichtung von Schiedsgerichten zu veranlassen, die bisher noch nicht dazu geschritten sind.

Da die Gewerbeordnung über deren Zusammenfassung nur die eine Bestimmung getroffen hat, daß sie

unter gleichmäßiger Zugiehung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu bilden seien, so zeigen sie in ihrer Verfassung mannichfache Verschiedenheiten, die in den örtlichen Verhältnissen begründet sind. Ueber die Frage, welchen Einfluß die Zusammenlegung der Gerichte auf ihre Wirksamkeit äußert, und welche Bestimmungen über die Ausmittelung der Richter für den einzelnen Fall wohl auf allgemeine Annahme gerechten Anpruch haben, könnte eine eingehende Statistik mancherlei Aufschluß gewähren, der die Schiedsgerichte in ihrer Entwicklung vielfach fördern würde. Um so mehr ist für die Rangel derselben zu betauern, um so lebhafter der Wunsch, daß die Schiedsgerichte durch sorgfältige Aufzeichnungen über die Natur, den Grund und den Ausgang der vorgetragenen Streitigkeiten, namentlich auch über die Anfertigung der gütlichen Urtheile und deren Befestigung oder Abänderung seitens des Richters, die Grundlage zu einer Statistik geben, die die aufgewandte Mühe reichlich lohnen würde.

## Orientalische Angelegenheiten.

Der Vessher Lloyd bezieht in einem inspirirten Artikel den bevorstehenden Thronwechsel in Konstantinopel. Abdul Hamid dürfte sofort die theoretischen Experimente, vielleicht auch deren Urheber, die Minister, befristigen. Der Krieg würde dann erst recht zu einem Religionskriege werden. Der Regierungsantritt Abdul Hamids bedeutet die Entsehung dawuinisch-athurischer Strömung. Der Thronwechsel sei für das Ausland bedenklicher, als für die Türkei selbst.

Ragusa, d. 31. Juli. Aus den neuesten Nachrichten geht hervor, daß die aus Grabowo nach Cetinje befohrte Depesche des Fürsten Nikolaus an seine Gemahlin nicht von diesem selbst in Grabowo aufgegeben, sondern von einem Diete jenseits der montenegrinischen Grenze erst nach Grabowo gefandt worden ist. Das montenegrinische Hauptquartier ist also nicht über die Grenze zurückgekört, sondern sieht noch in der Herzogovina. Die Siegesbulletins des Fürsten Nikolaus erscheinen aber jedenfalls schon deshalb in einem eigenthümlichen Lichte, weil der Fürst gezwungen war, sich mit verfehrter Front zu schlagen. Der Zusammenstoß erfolgte übrigens nicht bei Gado, sondern Vrbska liegt 1 1/2 österreichische Meilen nordöstlich von Bist in der sehr gebirgigen Terrain am Abhange des Troglava-Semina und ist etwas über 2 Meilen von der montenegrinischen Grenze entfernt. Ueber die Kämpfe selbst erzählt die „Polit. Corr.“ aus Ragusa nachstehende Details: Die Schlacht bei Vrbska nach Bucidol, wie sie die Montenegroer nennen, ist die treffendste Illustration des herzogovinisch montenegrinischen Krieges. In den Kriegen der von tüchtigen Strategen geleiteten europäischen Heere ist fast Alles Gegenstand der

Berechnung; in diesem hingegen ist es das Glück und die Tapferkeit der Einzelnen und der Gemahlin, durch welche zum größten Theile der Gang der Ereignisse bestimmt wird. Der Rückzug der Montenegroer von Reschinje, welche so behaupten die Türken — mit Rechtigkeit Moslar hätten occupiren können, und der als ein schwerer Fehler dem Fürsten Nikolaus zugeschrieben wird, ist ein solches Unglück, das es allemalben im montenegrinischen Lager herrschte hieß, es würden Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Dieser Rückzug wäre den Montenegroern aus verhängnisvoll geworden, wenn Mulhtar Pascha sich an tie einschließen Regeln der Kriegskunst gehalten und die Montenegroer nicht aus den Augen gelassen hätte. Seine Absicht war, ihnen den Rückzug nach Montenegro abzuwehren und in dieses Land einzufallen; allein durch diesen Plan, der übrigens sichtlich ausgeführt wurde, weil er hierzu auch über eine größere Kruppenzahl hätte verfügen müssen, verlor er selbst Alles. Die Montenegroer schlugen den kürzesten Weg auf ihrem Rückzuge ein, während die Türken in paralleler Richtung und in einer Entfernung von einer halben Stunde von denselben marschirten, ohne daß die Einen von den Andern Kenntniss hatten. Mulhtar Pascha ging von der Annahme aus, daß er nur mit einem Theile der montenegrinischen Streitkräfte zusammenstoßen würde und daß Veko Pavlovic und noch andere Wojwooden zurückgeblieben wären. Anstatt dessen vereinigte sich alle montenegrinischen Abtheilungen mit einer ungläublichen Schnelligkeit, als Selim Pascha eintraf, um sie in der Planke anzugreifen. Er traf viel früher auf dem Kampffeld ein, als Mulhtar Pascha; seine Truppen wurden deshalb umzingelt und durchbrochen und er selbst getödet. Diesem ersten Angriffe folgte ein solches Gemetzel, wie man es sich nicht leicht vorstellen kann. Eine große Zahl von türkischen Offizieren, unter welchen auch noch ein Pascha und 2 Obersten waren, wurden niedergemetzt. Mulhtar Pascha ist übrigens nicht verwundet worden. Einige sagen, daß er sich gefeher früh in Cetinje befand, um etwas Truppen zu sammeln; andere liegen ihn in Moslar sein. Als das Wahrscheinliche gilt, daß er mit dem Reste seiner Armee in Bist eingeschlossen ist und von den Montenegroern blokirte werde. In Betreff der Verluste des Fürsten, 8 Bataillone getödet zu haben. Die Montenegroer behaupten, nicht mehr als 200 Mann an Todten und Verwundeten verloren zu haben. Daß die Montenegroer Sieger blieben, haben sie außer ihrer Tapferkeit auch dem Umlande zuzuschreiben, daß sie in ihrer traditionellen Weise fochten und auf jede Art! und Strategie der besten Heere verzichteten. Wenn die Montenegroer diesen Sieg nicht auszunutzen wüßten, so wird der gegenwärtige Krieg eine getreue Copie des langwierigen herze-

## In der Blüthe geknickt.

Criminal- Novelle.

(Fortsetzung.)

Er wandte sich, als er mir dies erzählte, und ich sah, daß er Etwas von seinen Augen fort wischte. . . Dann klingelte er und ließ die Wärterin mit der kleinen Hermine rufen. Das Kind, nun zwei Jahre alt, trappelte ins Zimmer und lief auf den Papa zu, der die Kleine in seine Arme schloß und die Rosenmuller mit Küßen bedeckte.

„Warum beirathest Du nicht auch, Waldemar, und schaffst Dir so einen kleinen Engel? — Ich sage Dir, mein Junge, nichts geht über Watergütl!“

„Herrn Papa lieb oben!“ lachte das Kind und schlang seine Arme um Bergstein, während er die Gesichtschen in die dem großen Vater des Waters fast verlor.

„Ich hatte an dasste gedacht, was Bergstein mir sorben sagte. Doch wann kam ich denn wohl in die Lage zu heiraten, wo er, er, er zu fühlen, daß andere Ehrlingen mit der meinigen unendlich verbunden seien? — Wahrscheinlich nicht eher, als im gereifern Mannesalter, wenn der Wunsch, die Erbschaft nach treuer Hüthsicht mit allen ihren Consequenzen mächtig erwacht sein würde. — Dann würde mit eine Heiratn zufallen, die vornehmlich weit jünger wäre als ich, und es würde sich zwischen ihr und mir nie eines wolle, geistige Verständlich heitellen lassen, welches eben ein Axtreiß annehmend gleicher Jahre und gleicher Hoffnungen ist. — Wie dahin war ich, neben dem Esen sitzend und in das helle Feuer blickend, in meinen Reflexionen gekommen, als die Uhr auf der Console über dem Piano mit langsamem, hellen Schlägen die sechste Stunde verkündete.

„Es ist merkwürdig,“ sagte Bergstein — zwar keineswegs beanrubigt, doch erstaunt, als er seine Uhr mit der Pendule verglich, „Hermine bleibt nie so lange aus.“ —

Wie haben indessen fort zu plaudern und mit der Kleinen zu spielen, doch gegen ein Viertel nach Sehen begann unsere Unterhaltung zu faden. Bergstein klingelte und befragte die eintretende Marie, ob seine Frau vielleicht eine Kräußerung gethan habe, welche darauf schließen lasse, daß sie später als gewöhnlich zurückkehren werde.

Die Antwort lautete: Nein. Die gnädige Frau sei um halb Fünf etwa fortgegangen, um einige Farben Seidewolle zu kaufen, die ihr ausgegangen seien; auch verschiedene andere Bestimmungen zu machen. Sie habe Nichts gesagt, was auf ein längeres Ausbleiben schließen lasse.

Ich ließ einige beruhigende Vermuthungen, die Möglichkeit eines Aufsammentreffens mit Bergstein's Schwester und dergleichen durchblicken, und so verging wieder eine Viertelstunde. Dann kam aber die Angst über Bergstein. Er ward im höchsten Grade unruhig, klingelte und ließ seinen Diener kommen.

„Hast Du meine Frau fortgehen sehen, Fritz?“  
„Ja wohl, Herr Doctor.“  
„Hast Du vielleicht gehört, wohin sie zu gehen beabsichtigte?“

Der Diener wiederholte, was mir bereits wußten, fügte jedoch noch bei, die Frau Doctor habe davon gesprochen, daß ihr Wirthschaftler verloren sei und sie sich einen neuen kaufen wolle.

Kaum hatte Fritz und die Mittheilung gemacht, als die Hausglocke bestig erklang. Er ging, die Thür, welche um diese Zeit verschlossen gehalten ward, zu öffnen. Bergstein und ich saßen einander anblickend und Jeder wohl der Hoffnung nachgebend, Hermine werde im nächsten Augenblick zur Thür herein treten. Doch statt ihrer erschien Fritz mit offenbar erschrockenem Gesichtsausdruck und der Meldung, ein Polizeibeamter wünsche Herrn Dr. Bergstein zu sprechen.

Ein Diener der heiligen Hermannsdorf ließ setzen der Bringer guter Nachrichten. Bergstein und ich sprangen zu gleicher Zeit

auf — ich hielt fast inständig die kleine Hermine fester an mich. Er war blüch und erregt.

„Daß den Wamten herintommen, Fritz,“ sagte Bergstein und machte einen Schritt nach der Thür zu.

„Mir selbst war — ich wußte nicht, weshalb — bang zu Muth; ich hielt, die kleine Hermine auf dem Arm, welche mit meiner Umherte spielte, im Hintergrunde stehen, banger Erwartung voll.“

Der Beamte trat ein und verbeugte sich respecrvoll vor Bergstein und, als er mich erblickte, auch vor mir. Er hatte ein offenes, gutheißiges Gesicht. Es war ein Wadtmesser der Schuzmannschaft. Er nahm seinen Helm ab.

„Herr Dr. Bergstein?“ fragte er und schien sich schier zu wundern über den Comfort, die Eleganz, welche er sah. Er hustete verlegen, nahm seinen Helm aus einer Hand in die andere und sagte mit leiser, gedrückter Stimme:

„Es thut mir schwer leid, Herr Doctor, Ihnen eine unangenehme Nachricht bringen zu müssen. Sie betrifft eine Dame, welche sich in großer Verlegenheit befindet. Sie wurde vor einer Stunde verhaftet und auf meiner Station in einflügeligen Bedarfsraum gebracht, angehörlig, bei einem Juwelier einen Adambriefschloß befangen zu haben. Sie verzögerte sich, ihren Namen zu nennen. Als sie jedoch durchsucht ward, fand man Karten und Briefe bei ihr, aus denen hervorzog, daß sie Frau Doctor Bergstein heiße, und sie gab dann auch zu, daß das ihre Name sei, und nannte mit Jhre Adresse, Herr Doctor.“

Bergstein wandte — er mußte sich auf eine Stuhllehne stützen. Währen Rang es sich auf seiner Brust:

„Was haben Sie, Herr? — Meine — Frau — eine? — Adambriefschloß — angeklagt? —“

„Jedes dieser Worte war von dem andern getrennt wie durch eine Klaf, in deren Tiefen Verzweiflung lag, und seine Stimme hatte einen Klang, den ich früher nie gekannt, den ich nicht für möglich gehalten hätte. Nach dem Ausdruck seines Gesichtes hätte es mich nicht gewundert, wenn Bergstein im

gewinnlichen Insurrectionskriege werden, in welchem es formidbare Schichten gab, ohne Erfolg auf einer der beiden Seiten.

### Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, d. 1. August. Nach einer neueren der „Politischen Korrespondenz“ aus Raab zugegangenen Meldung hat sich Mouktar Pasha, welcher leicht verwundet ist, von Bielek nach Terzinje zurückgezogen und erwartet dort 1000 Mann Boschi-Bogus. — Die Montenegroer haben gestern Bielek angegriffen, weshalb Mouktar Pasha mit aller seiner Truppenmacht neuerdings dorthin abrückte. Der Kampf bei Bielek, welcher noch heute Vormittag andauerte, ist unentschieden geblieben. — In Terzinje sind auf Befehl der Behörde sämtliche Kaufäden geschlossen. Man scheint daselbst auf das Äußerste gefaßt zu sein.

**Konstantinopel**, d. 31. Juli. Hier eingegangene Depeschen aus Nisch melden, daß die Türkschen Truppen die Drense ergriffen und die Erben zurückgedrängt haben. Sie demüthigten sich der Serbischen Verschanzungen bei Derwent und drangen in der Richtung auf Guagujowoi zu in Serbien ein. — Aus Widdin wird ebenfalls gemeldet, daß die Türkschen Truppen die Drense ergriffen haben. — Nach Nachrichten aus Podgoriza wären die Montenegroer bei Anivari geschlagen worden. — 400 in Philippopol eingekerkert gefessene Bulgaren sind wieder in Freiheit gesetzt worden.

**Bukarest**, d. 1. August. Die Deputirtenkammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung fast einstimmig den Antrag, die früheren Minister in den Anklagezustand zu versetzen, in Betracht zu ziehen. Auf einen weiteren Antrag des Deputirten Ionescu versprach der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, die diplomatische Correspondenz bezüglich der Aufrechterhaltung der Neutralität Rumäniens vorzulegen.

**Petersburg**, 1. August. Die Nachrichten österreichischer Blätter, monach unter der mohamedanischen Bevölkerung im Kaukasus ein Aufstand ausgebrochen sein sollte, entbehren der Begründung. Wohl aber ist es konstatirt, daß türkische Emirsate versucht haben, dort Unordnungen hervorzurufen.

### Zu den Wahlen.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ berichtet: Der Wahlauflauf, welchen die freiconservative Partei veranlaßt hat, ist nicht ein umfassendes Programm, sondern soll offenbar nur die Stellung der Partei zu den Hauptfragen welche demnachst an die Gesetzgebung herantreten werden, bezeichnen. Naturgemäß treten hier die wirtschaftlichen Forderungen, welche in der That mehr denn alle Andere als die Signatur unserer demaligen inneren politischen Situation zu betrachten sind, in den Vordergrund. Sehr charakteristisch aber unterscheidet sich die Position der Freiconservativen gerade in diesem Punkte von dem Programm der deutschconservativen Partei. Während diese einen prinzipiellen Bruch mit der bisherigen Wirtschaftspolitik verlangt, halten jene an den Grundgedanken der „wirtschaftlich reformirenden Gesetzgebung der letzten Jahre“ fest und fordern nur, daß man vor den im wesentlichen auf wirtschaftlichem Gebiete aufgetretenen Mischständen nicht die Augen verschließen. Dieser Forderung wird kein Feindwähler widersprechen. Auch die liberale Partei ist keineswegs der Meinung, daß die bestehende wirtschaftliche Gesetzgebung alle Bedürfnisse vorgefallen habe, noch auch, daß sie in allen ihren positiven Bestimmungen unfehlbar das Richtige getroffen habe. Wenn in den letzten Jahren die und da von einer Revision der Gewerbeordnung und verglichen die Rede gewesen ist, so ist dagegen von liberaler Seite nicht eine prinzipielle Opposition, sondern nur die Zweckmäßigkeitserwägung geltend gemacht worden, ob wohl die bisherige kurze Erfahrung bereits ausreichte, um die Mängel der neuen Gesetzgebung als zweifellos festgestellt und die Mittel zu ihrer Beseitigung als genügend erwoogen zu betrachten. Wir können daher mit der in dem freiconservativen Wahlauflauf ausgesprochenen Ansicht, daß es Aufgabe des nächsten Reichstages sein werde, „zu prüfen, inwieweit die hervorgetretenen wirtschaftlichen Schäden durch gesetzgeberische Maßregeln zu heilen sind“, nur übereinstimmen.

### Berlin, den 1. August.

Der Berg-Affessor Heinrich Koch ist unter Beilegung des Charakters als Bergmeister zum Bergrevier-

nächsten Augenblick sich auf den Beamten gestürzt hätte, um ihn für diese undenkbar, unfaßliche Beleidigung zu ermühen.

Ich setze die kleine Hermine auf den Teppich und näherte mich dem Bette. „Ich wollte einem emsigen leidenschaftlichen, unüberlegten Handeln meines Freundes zuvorkommen; doch meine Intervention war nicht nötig; Bergstein war auf dem Stuhl, dessen Lehne ihm momentan als Stütze gedient hatte, zusammengesunken und weinte bitterlich.“

Der Beamte war erschüttert tief betroffen. „Es ist in solchen Fällen erfahrungsmäßig am Besten“, wandte er sich an mich, „wenn man gleich mit der ganzen Wahrheit herauskommt.“ Ich fürchte, es kann von einem Mißverständniß nicht die Rede sein — die Diamanten wurden in der Tasche der Dame gefunden.“

Wie soll ich die Aufregung stillern, in welcher wir gleich darauf nach der Polizeistation fuhren? — Von all den Entsetzlichen jener schrecklichen Nacht ist diese Fahrt das Einzige, das sich aus meiner Erinnerung vollständig verwischt hat. Mit ihnen es, als stügen wir der Station zu. Und wie sah es dort aus! — Weißgestülpte Mauern, schwere, eisenschlagene Thüren, eine dumpfe, stickige Luft, eine offene Wache, in welcher ein halbes Duzend halberwachsener Schulente umher saßen oder lagen; endlich im Hintergrund ein dunkler, tiefer Corridor, auf dessen beiden Seiten die Eingänge zu den provisorischen Arrestzellen befanden; diese Alles machte einen so niederdrückenden, traurigen Eindruck, daß mir ganz unheimlich zu Muth ward.

Der Wachmeister, welcher mit uns gefahren war, öffnete eine Thür gleich links beim Eingangs, gegenüber der Wache, und bat uns, da einzutreten.

Wir befanden uns in einem mäßig großen, bureauartigen Zimmer, in welchem ein Beamter in der Uniform der Schutzmannes-Officiere vor einem Schreibtisch saß.

Er erhob sich bei unserm Eintritt, und als der Wachmeister Bergstein's Namen nannte, trat er uns entgegen.

beamtens ernannt, und ihm die Verwaltung des Reviers Cettarus im Ober-Bergamtsbezirk Halle übertragen worden.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 22. Juli, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der durch die Hochwasser im Frühjahr 1876 herbeigeführten Verheerungen und gemeindefählichen Zustände.

Es befristigt sich, daß bei der künftigen Regelung des Begriffs wessens von der Regierung beabsichtigt wird, die functionellen Verberigungspläne salutaris aufrecht zu erhalten.

Der Evangelische Oberkirchenrath wird mit allerhöchster Genehmigung zur Abhülfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche in den Provinzen Brandenburg, Preußen, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und Rheinland eine Kirchen-collecte am 1. October d. J., sowie während der nächsten, auf diesen Tag folgenden Zeit eine Hauscollecte in den evangelischen Haushaltungen durch kirchliche Organe abhalten lassen.

### Die Tiefen des Meeres.

Vor ungefähr 10 Jahren hat man in England zwei Schiffe, „Porcupine“ und „Lightning“ zu dem Zwecke ausgesandt, um die Tiefen des Meeres naturgeschichtlich zu sondiren. Ueber die Ergebnisse dieser höchst interessanten Forschungen von Zohnston Carpenter und Treffers hat Erstere in einem Werke Bericht erstattet, das den Titel führt: „Die Abgründe des Meeres“ und von Letztem in französischer Uebersetzung am 1. October d. J. herausgegeben ist. Die Abgründe des Meeres ist ein organisches Leben; hier Glaube ist durch die angeführten Untersuchungen widerlegt, welche eine reiche tierische Bevölkerung des Meeresbodes und darunter solche Gattungen und Arten von Thieren nachweist, die man bisher unter die paläozoischen, fossilen, ausgestorbenen Arten zählte. Die Physiologie hat ferner erklärt, daß in den tiefern Meerestiefen schon der Mangel allen Lichtes die Armut an organischem Leben bedingt; die Untersuchung hat aber gelehrt, daß in diesen Tiefen das zum Thierleben unentbehrliche Licht von Thieren selber geliefert wird, da diese Tiefen von phosphorescirenden und leuchtenden Thieren wimmeln. Die Physik hat gelehrt, daß die Tiefe des oceanischen Bedens mit einer rubenen unveränderlichen Wassermasse im Zustande der großen Dichte von +4° Celsius erfüllt sei; allein die Untersuchung hat gezeigt, daß der Ocean von breiten, raschen Strömungen kühleren und wärmeren Wassers, welche Zufuhrerzeugung und Lebensentwidelung vermitteln, so durchzogen sei wie etwa ein tierischer Organismus von Arterien und Venen. Allerdings gilt dies vollkommen nur von der Atlantis und stillen See und nicht so von dem geschlossenen Beden des Mittelmeeres, das besonders von dem Schlamme des Nil, dieser Riesengosse Ahras verunreinigt wird. Die Untersuchungen mittelst der Schußlöse des Explorators, mittelst Thermometers und Manometers fanden in einer Tiefe von 4800 Meter Statt, welche der Höhe des Montblanc entspricht. Zahlreiche Kieselkorallen und Entintinen, welche die Meere der Zuvorformation besiedelten, die Strigee und Seeesterne aus der Krebzeit, die vier Metoden von Jahrbunderten in den aben Meeres ausgeföhren sind, wurden lebend aus diesen unheimlichen Tiefen durch die verbesserten Hilfsmittel der Wissenschaft an Bord gebracht und der zoologischen Untersuchung überliefert. Seit zwei Jahren durchsucht der Kiel eines dritten Schiffes der königlich großbritannischen Marine, „Challenger“, unter der wissenschaftlichen Leitung des Professors Thomson alle Theile der Atlantis und stillen See, reich ausgestattet mit allen Mitteln der modernen Forschung, um die früheren Arbeiten fortzusetzen und zu vollenden.

### Jahresfest des Gerkfürsten Gustav-Adolph-Vereins.

Den 25. Juli Nachmittags wurde, vom schönsten Wetter begünstigt, das Jahresfest des Gerkfürstlichen Gustav-Adolph-Vereins in üblicher Weise gefeiert. Es war die Absicht gewesen, das Fest in diesem Jahre in Salz-münde zu geben, woher die freundlichste Einladung uns rief. Da machte in letzter Stunde ein sehr bedauerlicher Todesfall, eingetreten in der Familie des Bestehers, die Ausführung des Festes an diesem Orte unmöglich. Schnell entschlossen wandten wir uns nach Bielefeld und wurden

„Ich behaupte den Anlaß, der Sie hierher führt, Herr Doctor“, sagte er.

„Halten Sie meine Frau für schuldig — für fähig eines so gemeinen Verbrechen?“ brauste Bergstein auf.

„Das zu entscheiden“, entgegnete der Beamte, „liegt nicht bei mir; vor der Hand sind die Belastungsmomente so überführend, so augenscheinlich, daß ich die Klage annehmen mußte. Doch ich denke, daß sie zurückgenommen werden wird, wenn Sie sogleich die geeigneten Schritte thun.“

„Kann ich meine Frau sehen?“

„Gewiß! — Ich habe sie einzwifeln in der Wohnung des Herrn Wachmeister hier unterbringen lassen und er wird Sie zu ihr führen.“

Bergstein entfernte sich mit dem Wachmeister und ich stellte mich nun dem Beamten vor und befragte ihn um die Details der traurigen Geschichte.

Nun erzt machte ich die mich selbst überraschende Entdeckung, daß meine hohe Achtung vor Hermine weit tiefer als in gewöhnlicher Freundschaft wuzgen mußte, denn Alles, was der Schutzmannes-Kriemanzur zur Begründung des Verdachts und der Anklage gegen sie vorbrachte, vermochte nicht meinen Glauben an ihre vollkommene Unschuld zu erschüttern.

Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Hermine war in einen Jungfrauenklub gegangen, in welchem sie unbekannt war, und hatte dort einen Schlüssel zu ihrer Uhr verlangt. Der Juwelier sah, daß er es mit einer „Dame“ zu thun hatte, und offerirte ihr, während er den für die Uhr passende Schlüssel aussuchte, ein Werk mit Ringen zur Ansicht. Als Hermine die Ringe betrachtete, kam eine Frau in den Laden, welche, ziemlich ärmlich gekleidet, eine billige, alte Zege gebende Uhr kaufen zu wollen vorgab, insofern wohl eine Verbündete der „Dame“ gewesen sein mußte. Sie sprach mit leiser Stimme zu Bergstein's Frau, welche ihr ebenso antwortete, Dem Juwelier gefiel die neue Kundin nicht besonders, er legte die Uhr Hermine's an und die Schlüssel nieder und wandte sich, um die verlangte Uhr zu holen, damit er jene Frau bald los

bier mit einer in diesem Nothfalle, doppeltentwerthen Freundschaft aufgenommen um 2 Uhr begann die einstellige kirchliche Feier in der gedämmten Driftkirche. Pfarrer Weidel aus Schönfeld hielt die Festpredigt, und der Sängerkor der Lehrer sang unter Direction des Kantor Börner aus Schwabitz die Motette von Beethoven: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.“ Die Collicie am Ausgange der Kirchenthüren ergab den Betrag von 90 M. Sodann legte sich das Fest fort in den freundlichst bewilligten Garten des Gerkfürstlichen Wendenburg. Der Versammlung dieses Festbeiles entwickelte sich nun in der Weise, daß in lebendigem Wechsel Antrreden sich ablosten mit Quartetten und Volkstänzen, vorgetragen von dem Chor der Lehrer. Zuerst begrüßte Gerkfürst Wendenburg die Versammelten als Gäste in seinem Garten. Dann trat auf Gerkfürst Wagner aus Helligenthal, um als Kassensführer des Vereins den Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr zu geben, und es war rührend, daß gegenwärtig die Provinz Sachsen unerschützt, der unrige auf Grund seines Budgets den folgenden Monat einnimmt. Auch in diesem Jahre ist der Verein im Stande zu Unterhaltungsreisen die namhafte Summe von 600 M. abzugeben. Von diesen sind statumäßig abzuführen zwei Dritttheile, also 400 M. an den Hauptortverein, während 200 M. zu unserer persönlichen Verfügung übrig bleiben. Am verflochtenen Jahre hatte unser Verein eine Unterhaltungsreise gemundet der evangelischen Gemeinde Bornhoorn im Eichsfelde. Der Pfarrer dieser Gemeinde, Pastor Ackermann, war nun persönlich in Bielefeld erschienen, um für die lehrjährige Gabe zu danken, und die diesjährige zu bitten. Am lebendigen Wortraus, ausgestattet mit vielen concreten Beispielen, gab er eine Darstellung der oft bitteren Anfeindungen, welche die Evangelischen von der Majorität ihrer katholischen Umgebung erleben müssen und des tapfern Sinnes, mit dem sie dieser sich erwehren, sowie zur Begründung ihrer selbständigen Pfarrheim reichlich beitragen. Der bestehenden Einrichtungen gemäß mußte der Vorlesende, Pfarrer Schönfeld aus Helligenthal, noch eine zweite bedürftige evangelische Gemeinde unter Refertierung ihrer Bedürfnisse, den Versammelten zur Wahl stellen. Und dieses geschah mit Rogmin in Posen. Dem geschlossenen Wortraus wurden die Versammelten, Damen wie Herren eingeladen, um die Rednerbühne zu treten und durch Handaufhebung ihren Willen kundzutun. Einstimmig entschied man sich für Bornhoorn. Einige mitgetheilte Aüge aus dem Leben der Diasporagemeinden, sowie treffliche Solos und Quartett Gesänge schlossen dann die Fest- und gegen 8 Uhr Abends trennte sich die Festversammlung hochzufrieden von dem schönen Tage unter gemeinschaftlicher Ausrufung des Liedes: „Nun danket alle Gott.“ In kleineren Kreisen entwickelte sich dann noch ein gütliches Zusammensein in den Häusern des Geistlichen und der Besther des Ortes.

### Halle, den 2. August.

Der in der Nacht vom 21. zum 22. v. M. in Gemeindefaß mit drei anderen Gefangenen aus dem hiesigen Kreisgerichtgefängniß entwichene Maler Emil Baumler hat sich vorgestern Abend freiwillig dem Gericht wieder gestellt.

Vorgestern Abend gegen 11 Uhr wurde auf dem Berlin-Anhalter Güterbahnhof der beim Rangdienst beschäftigte Arbeiter Friedrich Wilhelm Bogler überfahren und sofort getödtet.

### Vermischtes.

— [Windthorst als Dichter.] Anlässlich der Angriffe, welche die ministerielle Provinzial-Korrespondenz gegen die Fortschrittspartei gerichtet, hat — wie wir erfahren — die schwarze Perle aus Meppen folgenden humoristischen Streichspiel auf telegraphischem Wege an seinen alten Gegner, den Abgeordneten Richter-Bogge, der augenblicklich in Coblenz weilt, gerichtet:

„Reichsfeindlich heißt Ultramontan. Reichsfeindlich auch der Fortschrittsmann. Wie heißt! — La' uns, so lange Feind, Jetzt Arm in Arm und treu vereint Des Staates Rechte weitererschleppen. Ich gratulire! Windthorst-Meppen.“

weide. Diese war aber verlegen, murmelte etwas darüber, daß ihr die Uhr zu groß sei, und entfernte sich auffallend schnell, ohne abzumachen, daß der Juwelier ihr eine andere zeigte.

„Ich denke, es ist gut, daß da fort ist“, sagte er zu Hermine; „sie schien nichts Gutes im Sinne zu haben.“

„Doch, ich habe das nicht an ihr bemerkt“, entgegnete sie.

Der Juwelier war erstaunt über diese Antwort, sagte jedoch nichts weiter.

Hermine begabte ihren Uhrschlüssel und ging fort.

Als darauf der Juwelier das Werk nachsah, welches er ihr zur Ansicht vorgelegt hatte, schienen darin drei werthvolle Diamantenringe. Er lief hinter Hermine her, holte sie ein und ließ sie unter Anklage eines Lebensvertrahens verhaften. Der Schutzmann führte sie in den Laden zurück, durchsuchte ihre Taschen und fand in einer derselben die vermissten Ringe.

Dieser leit den Schutzmann, welcher Hermine verhaftet hatte, und nun noch hinzuzufügen, die drei Ringe hätten in ihrer Tasche obenauf, auf dem Taschentuch gelegen. Seiner Ansicht nach genigte das auch vollkommen, um betreffs der Schuld der Gefangenen einen Zweifel nicht aufkommen zu lassen. Dagegen ist vollständig geblieben und nur erkauft gewesen war, als man ihr sagte, daß sie des Diebstahls angeklagt sei, so schlug sie doch ihre Hände wie in Verzweiflung zusammen, als der Schutzmann die Ringe aus ihrer Tasche hervor brachte, und beschwor den Juwelier, die Sache nicht zur Anzeige zu bringen. Sie sagte, sie wolle die Ringe kaufen und ihm noch Geld zu geben. Er war im höchsten Grade aufgeregt, warf sich vor dem Wanne auf die Kniee, weinte und beteuerte, sie sei unschuldig, sie habe die Ringe nicht genommen und nicht in ihre Tasche gethan, und wenn er die Sache zur Anzeige bringe, so werde er sich einst für das Elend, den Jammer nicht verzweihen können, die er hervorgerufen habe.

(Fortsetzung folgt.)



**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Neubau eines Schulhauses in Köbersdorf, welcher erst Kubriehne auf 6251 Marl 70 3 veranschlagt ist, soll an den Winterferien vergeben werden.  
Zu diesem Behufe habe ich Termin auf **den 26. August er. Nachmittags 2 Uhr** in dem Feinzer'schen Wirtshause hieselbst anberaunt, wozu ich Unternehmungslustige mit dem Bemerkten einlade, das Anschlag, Zeichnung und Bedingungen vor dem Termine im Schulgenamte zu Köbersdorf eingesehen werden können.  
**Der Gemeindevorsteher Kopf.**

**Die Fahnen-Fabrik von L. Gundermann, Halle, Schmeerstraße,**  
empfehlte  
**Fahnen in allen Farben und Grössen.**  
Die Tuch- und Modewaaren-Handlung von **L. Gundermann, Schmeerstraße.**

**Apotheker Benemanns Diamantkitt Fittet**  
dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 Rpf. bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

Der diesjährige **Börsentag**  
für **Oel, Oelsaat und Getreide** [H. 51219a] in **Erfurt**  
wird **Montag d. 7. August** a. o. wie bisher in **Vogels Garten** abgehalten.  
1 Schülerkurs sehr billig zu verkaufen fr. Brauhausgasse 15, II.

**III. Gartenbau-Ausstellung Halle a/S.**

vom 6. bis 10. August 1876

**im Garten des Neumarkt-Schiessgrabens, Eingang Harz Nr. 40.**

Die Eröffnung findet **den 6. August Nachmittags 1 Uhr** statt.

Die Ausstellung ist an jedem anderen Tage von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr den Besuchern geöffnet.

An allen Nachmittagen findet ein **Concert des Halle'schen Stadt-Orchesters** statt.

Der Eintrittspreis beträgt incl. Concert am Eröffnungstag à Person 1 Mark, an allen übrigen Tagen 50 Pf. Für die ganze Dauer der Ausstellung gültige Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mark à Person zu haben.  
Sämmtliche Eintrittskarten werden an der Kasse im Ausstellungslocal und in den Geschäften der Herren: Naumann hier, Scharren-gasse 1, Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53, Krammisch, Neue Promenade 16, Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 ausgegeben.  
Mit der Ausstellung findet eine Verlosung statt, die Gewinngegenstände werden vorzugsweise aus der Ausstellung selbst aufkauft, auf 1000 Loose kommen 218 Gewinne im Werthe von 2-30 Mark. Loose à 1 Mark sind an genannten Verkaufsstellen zu haben.  
Die Ziehung findet am **10. August Nachmittags 2 Uhr** statt.

Außerdem wird den geehrten Besuchern ein im Ausstellungslocal errichteter Pflanzenmarkt zur gefälligen Benutzung empfohlen.

**Reise-Rollen, Badehauben, Schwammbeutel, Gummistoffschürzen und Taschen**

empfehlte

**Albert Hensel, alte Post.**

**Zum Einnachen.**

Meine anerkannt guten und reingebaltenen Essige bringe hiermit wiederum in empfehlende Erinnerung.  
**G. A. Krause Nachf.,**  
Essigfabrik, Kuhgasse 2.

Für Gutsbesitzer empfehle

**Engelsches concentrirtes Rest-Fluid.**

das allein wahre Heilmittel für Pferde u. Rinder, gegen Zahmheit, Berentung, Verwundung und übermäßige Anstrengung, in Original-Quartfläschen à 2 u. 2 1/2 3. In dem General-Depot für Halle und Umgegend nur allein bei **Alb. Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

**Pferdepulver (Drüsenpulver),**

bereitet nach der bekannten Vorschrift des Hofraths Nicolaus Brimston in London, in Packten nebst Gebrauchsanweisung empfehle

**Alb. Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

**Gummitbran.**

das vorzüglichste Conservierungsmittel für Leder, zum Weichen, Schmieden, und Wasserdichtmachen der Siefeln, Pferdegeschirre und Wagenleder, à Fl. 30, 60 3, 1 1/2 20 3, sowie à Tr. 1 1/2 60 3 bei **Alb. Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

**Wagenfett,**

beste Qualität, in Fässern à 25 1/2, 50 1/2 und 100 1/2, in Kisten à 1 1/2 und 2 1/2 empfehle **Alb. Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.**

**Zur Locomobilenfeuerung**

empfehle als bewährtestes Heizungsmaterial:

**Prima Zwickauer Peckstückkohlen**

in ganzen Lowries sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen.  
**Gustav Mann junior.**

**Band-Sägen**

für **Handbetrieb**, leicht arbeitend, halten empfohlen und sind stets vorrätzig in der **Maschinenfabrik von Oswald Kaltwasser & Comp. in Halle a/S.**

**Isländer Heringe,**

Alle bis jetzt dagewesene übertraffend, groß, fließend fett, zart, schneeweiß, wer sich wirklich delectiren will, der komme **schnell** bei **C. Müller Nachf.,** Leipzigerstraße 106.

Eine anständige Person, welche gut nähen u. plätten kann, w. f. 2 junge Leute m. g. Gehalt baldigst nach England gesucht. Landwirtschafterinnen finden sofort gute Stelle d. Wittwe Kupfer in Merseburg.

**Haararbeiten!**

jeder Art werden gut und billig gearbeitet; auch sollen eine Partie fertiger Haarzöpfe zum Selbstkostenpreis ausverkauft werden.  
**Ferd. Etöber, Schmeerstr. 39.**

**Oberhemden**

nach Maß u. Probehemd werden gutgeb. unter Garantie nach den neuesten Schnittarten gefertigt. Auch halte das Neueste in **Kraggen, Manschetten u. Slippen** zu den billigsten Preisen in großer Auswahl auf Lager. [H. 51969]

**Emil Erbss Nachf. Paul Nägler.**

Wein Lager in

**Gardinen**

zum einfachen bis elegantesten Genre halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen [H. 51970].

**Emil Erbss Nachf. Paul Nägler.**

**Corsetten,**

elegant, dauerhaft und billig, halte in größter Auswahl am Lager. [H. 51971].

**Emil Erbss Nachf. Paul Nägler.**  
**104 Leipzigerstrasse 104.**

**Bad Neuragoczi.**

Sonntag den 6. August 1876

**Zur Feier des Brunnenfestes**

Grosses Concert von der **Menzel'schen Capelle** unter Leitung des Concertmeisters **Herrn Hausmann.**

Anfang 3 Uhr. Nach dem Concert **Feuerwerk u. Ball.**  
Table d'hôte 1 Uhr, zu jeder Tageszeit ausgewählte **Spielekarte, Bier ff.,** wozu ergebenst einladet **A. Müller.**

**Auction**

in **Unterpeissen.**

Wegen Aufgabe der Wirtshausfellen **Freitag d. 4. August** Vormittags 9 Uhr zwei 5jährige Pferde, 5 St. Kindvieh, 1 Aderwagen, Pflug und Eggen, sowie sonstige Wirtshausgeräthe auf meinem Gute meistbietend gegen gleich baare Zahl verkauft werden. Unterpeissen.  
**Wilb. Berger.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen soliden und zuverlässigen Conditoren-Gehilfen.  
Weissenfels a/S.  
**M. Höpner, Hofconditor.**

**Sauerkirschen**

ohne Stiele kauft **Otto Thieme,** Halle, Geiststraße 13.

**Commis-Gesuch!**

Für mein Colonialwaaren-, Eiswaren- und Mineralwasser-Fabrikgeschäft suche zum **sofortigen** Antritt einen tüchtigen, soliden, jungen Mann, der seine Lehrzeit erst beendet hat, als Verkäufer. Derselbe muß in schriftlichen Arbeiten jedoch auch bewandert sein. Nur solche, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich melden.  
Merseburg, d. 1. Aug. 1876.  
**Heinr. Schulze Jun.**

Eine jüngere Wirtshausfellen wird für eine größere Stadtökonomie gesucht. Antritt d. 1. Octbr. d. J. Näheres Burgen, Dresdenstr. 29.

Ein solches **Restaurant** in Berlin, besser gelegen der Stadt, ist wegen Familienverhältnissen sofort preisw. zu verkaufen. Näheres bei **Heinr. Günther, Friedrichstr. 138.**

**Bekanntmachung.**

Wegen Neuverfassung der hiesigen Dorfstraße wird vom 2. d. M. ab bis auf Weiteres die Passage von der hiesigen Dorfstraße nach Bettin führend, zwischen dem alten und neuen Gottesacker entlang gesperrt; dafür dem Fuhrwerk etc. überhalb um den Gutsbesitzer **Volgen'schen Erben**, der Pfarre und dem Gutsbesitzer **Wedau'schen Gohste** führende Fahrweg angewiesen  
Ziensteb, d. 1. Aug. 1876.  
**Die Ortsbehörde.**

1 feinerer Restauration, „**Nähe d. Marktes**“, per 1. Octbr. a. verpachten f. 275 Th. Restituanten belieh Adressen m. Angabe bisheriger Pachtung unter **L. M. bei Ed. Stüdrath** in d. Exped. d. Bzg. niederzulegen.

**Visiten-Karten**

in eleganter Schrift, das Hundert von 12 1/2 3/4 an bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

1 **Kochbeed** mit **Kochplatte** ist zu verlauf. **Advocatenweg 1.**

**Kaufmännischer Cirkel.**

**Donnerstag kein Concert.** Unser 10. Abonnement's-Concert muß ausnahmsweise auf **Sonabend d. 5. August** e. verlegt werden.

**Der Vorstand.**

**Bad Lauchstädt.** **Donnerstag d. 3. Aug.** Abends **Gr. Promenaden-Concert** bei brillanter Beleucht. der Anlagen.

**Zum Spillingsfest** Sonntag u. Montag, den 6. und 7. August, ladet freundlichst ein **G. Vogel in Dobitz.** Bier ff. auf Eis.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.** Heute wurde uns ein gesunder Sohn geboren. [H. 52982].  
Wagdeburg, d. 1. August 1876.  
**Franz Krauttschold** und Frau,  
**Clara geb. Engelke.**

**Todes-Anzeige.** Heute Vormittag 10 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, **Frau Louise Pfaff geb. Jacobs** im 81. Lebensjahre.  
Halle, d. 1. August 1876.  
**Die Hinterbliebenen.**

**Erste Beilage.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.



# Bekanntmachungen.

## Bilanz

### der Actien-Gesellschaft Zuckerfabrik Körbisdorf

Activa.

am 31. März 1876.

Passiva.

Kassen-Bestand	846936	03	15626	26
Gebäude	24018	73	822917	30
Abreibung	641253	85		
Maschinen und Utensilien	63737	20	577516	65
Abreibung			2866153	70
Grundstücke	48724	69		
Kohlengruben				
Abreibung				
a. Grubenbauten u. Maschinen	23161	22		
b. abgebaute Kohle	3226		460857	47
Vorräthige Fabrikate an Zucker, Syrup und Spiritus			373982	61
Fabrik-Materialien und Geräthe			61663	96
Vieh-Bestände			321222	46
Eco-omic-Materialien			35930	45
Getreide-Vorräthe	69945	96		
Getreidebau für 1876/7	42/38	68	111984	64
Futter-Vorräthe und Futterbau für 1876/7			75190	10
Rübenbau für 1876/7			50553	94
Acker- und Wirtschaftsg- eräthe	76338	49		
Abreibung	3816	92	72521	57
Unbegebene Prioritäts-Obligationen			3	6700
Außenstände für verkaufte Fabrikate u. Kohlen	108065	29		
Cautionen u. pränumerando gezahlte Pächte	80436	27	188501	56
Verlust aus dem Geschäftsjahre 1874/5	98905	25		
Ab: Diesjähriger Reinerüberschuß	7483	09		
Bleibt Verlusfsaldo			91422	16
Summa			6511746	83

Actien-Kapital			2700000	
Hypotheken-Kapitalien:				
1) beiderseits unfündbar 11 Jahr	1200000			
2) von uns	150000			
3) vom Gläubiger	468000			
4) rückzahlbar binnen 6 Jahren in un- verzinslichen Jahres-Raten von M 30000	180000			
5) gegen Kündigung rückzahlbar	90000		2088000	
Hypothekenzinsen bis 31. März 1876			6154	25
Prioritäts-Obligationen			588000	
Noch nicht abgehobene Zinsen auf Pri- oritäts-Obligationen			2497	50
Eine ausgeloste, noch nicht präsentirte Prioritäts-Obligation			600	
Accepte			125651	45
Noch nicht abgehobene Dividende aus dem Geschäftsjahre 1872/3			192	
Creditirte Steuern			302883	10
Creditoren in laufender Rechnung			637768	53
Summa			6511746	83

### Gewinn- und Verlust-Conto.

An Verlust bei der Uebernahme der Tele- graphen-Anlage durch das Reich	1242	12
Verlust der Brennerei	17246	42
Zinsen und Disconto	163604	22
Handlungs-Unkosten	32796	04
Ueberschuß	125443	16
Gieron zu Abschreibungen verwendet:		
a. für Gebäude 1, 2, 4 u. 5% M 24018,73		
b. " Maschinen u. Utensilien 10% " 63737,20		
c. " Grubenbauten und Ma- schinen 2, 8 und 20% M 23161,22		
" abgebaute Kohle " 3226,00 " 26387,22		
d. " Acker- u. Wirtschaftsg- eräthe 5% " 3816,92		
Summa M 117960,07	117960	07
Bleibt Ueberschuß	7483,09	09
Summa	340331	96

Per Gewinn der Zuckerfabrik	125767	66
" " Deconomie	153402	72
" " Kohlengruben		
a. Körbisdorf	48954	20
b. Reghstau	12207	38
Summa	61161	58

Körbisdorf, den 31. März 1876.

## Zuckerfabrik Körbisdorf.

L. Bauer. Simon.

#### Lehrlingsstelle.

Dem Sohne einer guten Familie bietet sich nächste Ostern Gelegenheit, in eine ältere Handlung (nebst Fabrikation) zu Zeit einzutreten. Station im Hause, Gewissenhafteste Ausbildung im offenen Geschäft, Lager und Comptowesen. Adressen unter E. W. befordert die Exped. der Zeiter Zeitung.

Ein tüchtiger zuverlässiger Deco-  
nomie-Berwalter, mit Zuderrüben-  
bau, Spiritusbrennerei und Ma-  
schinewesen vertraut, sucht, auf  
gute Zeugnisse gestützt, p. l. Dabr.  
c. Stellung. Gef. Offerten sub  
R. P. 156. postlagernd Halle a/S.  
erbeten.

#### R. Loest.

Ein Koch sucht einen Gasthof mit  
Inventar, oder eine flotte Restau-  
ration zu pachten. Gef. Offerten  
unter H. G. bittet man bei **Ed.  
Stückrath** in der Exp. d. Stg.  
niederzuliegen.

Ein junger Mann, Materialist u.  
militärisch, sucht per 1. October  
anderweitiges Engagement auf  
Comptoir od. Lager. Gef. Offerten  
bitte man unter S. # 100 bei  
**Ed. Stückrath** in der Exp. d.  
Stg. niederzuliegen.

**Tüchtige Landwirthschafterin**  
sucht zum 1. October  
selbstständige Stellung auf einem  
größeren Gute, so auch eine  
häusliche Wirthschafterin bei  
einem Wittwer oder allein-  
stehenden Herrn. Näheres im  
Comptoir, Rannischstraße 14.

## 24. Eiserne Möbel 24.

für Salon und Garten  
in großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt  
**24. Chr. Glaser, Halle a/S.,**  
gr. Klausstraße 24 und kl. Klausstraße Nr. 9.

### Unsere Getreidemähemaschine,

sehr bewährt, sehr solide, sehr kräftig und dabei leicht  
zügig, die einzige mit vollkommen durchgeführter Selbstfahror-  
richtung, haben wir bestens empfohlen und bitten um frühzeitige Auf-  
träge. Die Maschine ist eine der wenigen, wenn nicht die einzige,  
welche keine Walze vorbenutzt; sie hat unter allen Mähemaschi-  
nen den gefestesten Schnitt und ist aus diesen Gründen die am  
meisten befähigte, um Lagergetreide zu schneiden. — Ab-  
endung geschieht sofort nach Bestellung, sachverständige Monteur sind  
zu Diensten. [H. 52813.]

W. Siedersleben & Co., Maschinen u. Eisengießerei, Bernburg.

### Domnitzscher Thonrohrwerke,

Domnitzsch a/Elbe,  
liefern innen und außen bestglasierte Thonröhren von  
75 bis 800 Millimeter lichter Weite. Preise laut Preiscurant.

### Lutze's Concertgarten in Bernburg.

unweit des Bahnhofes, des Appellplatzes und  
des Schloßberges gelegen.  
Während des Manövers, vom 9. August d. J. ab,  
täglich in den reizenden Gartenanlagen  
**Grosse Militair-Concerte.**

Die in der Umgegend cantonirenden Truppen werden zu zahl-  
reichem Besuche ergebenst eingeladen.  
**Rein gebaltene Weine,**  
Nürnberger u. Böhmische Biere ff. auf Eis.  
à la carte zu jeder Tageszeit.  
Abends Illumination und Feuerwerk.  
Solide Preise, coulant Bedienung.  
NB. Militairmusikcorps, welche noch nicht engagirt, können sich zum  
Concertgeben ohne Kostenaufwand noch binnen 8 Tagen melden.

Wilhelmstrasse Nr. 4,  
Bel-Étage, 2 St., K., ff. u.  
Zubehör für 300 Mark p.  
1. October zu vermieten.

Extra frischen Gelée-Aal,  
ff. frischen geräuch. Lachs  
à 20 Kr. und die besten neuen  
Boll-Feringe empfiehlt  
**W. Assmann**  
gr. Ulrichstraße 28.

Vollheringe, sehr schön  
und fett, offeriren sehr billig  
in Tonnen, Schocken und einzeln  
**Ferd. Rummel & Co.**

3 Wreschwagen, 1 4stiger  
halbbedeckter Rutschwagen  
zu verkaufen  
Landwehrstraße 18.

1000 Schoß Strohfelle  
wieder angekommen bei  
**Fr. Kraneis.**

Eine Ausw. von fortw. ca. 60  
Wagen, neu u. gebr., in allen  
Formen u. Größen. Feine Ca-  
riolet- u. Espagn. Geschirre,  
sowie ein Paar

**Goldfische,**  
4 Jahr alt, mit od. ohne feinem  
Geschirr u. Wagen. Eine

**Ponny-Equipage,**  
4jähr. Ponny-Rappenstute, m. o.  
ohne feinem Geschirr u. Wagen  
in Ausw. empf. **K. G. Lange,**  
Leipzig, v. d. Windmühlenthor  
No. 4.

Ich suche sofort einen ordentlichen  
Kellner. Zeugnisse bitte ich ein-  
zuführen.  
Hettstädt, d. 29. Juli 1876.  
**W. Pressler.**

### Bekanntmachung

die hiesige Rittersgüter-Verkauf.

Wir machen hierdurch bekannt,  
daß alle diejenigen Handelreibenden,  
welche den in früheren Jahren schon  
innegehabten Bestand auch für die  
diesjährige, am 16. September er-  
beginnende Hermeße wieder mit  
ihrem eigenen Geschäfte zu beziehen  
wünschen, die nach S. 8 der Markt-  
ordnung für die Stadt Magdeburg  
vom 11. September 1852 erforder-  
liche Meldung diesmal nicht an den  
vor kurzem verstorbenen — hiesi-  
gen Marktmeister, sondern direct an  
uns, und zwar bis zum 1. Septem-  
ber er., sofern dies nicht schon ge-  
schehen ist, einzureichen haben, wi-  
drigenfalls für den Bestand anber-  
weitigt veräußert werden wird.

Magdeburg, d. 30. Juli 1876.

Der Magistrat.  
Böttcher. [H. 32979.]

In der Königl. Kreis-Kasse zu  
Duerkurt wird zum möglichst  
baldigen Antritte bei hohem Ein-  
kommen ein tüchtiger Expedient  
gesucht.

### Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut i/B. an d. Chaussee  
gelegene, welche seither zusammen  
bewirtschaftet worden sind, sollen  
erbstlichshalter am liebsten zu-  
sammen, jedoch auch einzeln, ver-  
kauft werden. Größe: 1100 Morg.  
mit über 6000 Stuecken, schönem  
Holzbestand und Jagd. Die Deco-  
mie ist in vorzüglichem  
Zustand, 2 Brennereien mit 2500  
St. Maistraum und Brauerei mit  
Felsenkeller, schönes herrschaftliches  
Wohnhaus nach zwei Seiten im  
Garten gelegen und sonstigen guten  
Wirtschaftsgebäuden. Kaufpreis  
330.000 Mark mit Inventar und  
schöner Ernte. Nähere Auskunft  
wird erteilt auf gefäll. Anfragen  
unter Chiffre **F. V. 771.** an  
**Haasenstein & Vogler**  
in Plauen i/B. [H. 3771] bk.  
Unterhändler verboten.

2000 Kr. sichere Hypoth. zu hö-  
herem Zinsfuß sofort gesucht. Off.  
T. E. N. abzug. an **Ed. Stück-  
rath** in der Exp. d. Stg.

### Gut-Verkauf.

Ein Landgut mit 173 M. durch-  
gängig Wegen- und Ribbenboden,  
massiven Gebäuden, ausgezeich-  
neten Inventar, ist eingetretener Ver-  
hältnisse halber sofort zu verkaufen.  
**F. Wiebe** vor dem Marienthor,  
Naumburg a/S.

### Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit 3 Mahl-  
gängen, schönem Vorlege, schönen  
Gebäuden, 18 M. Feld u. Wiesen,  
in einer Stadt gelegen, ist sofort  
durch mich zu verkaufen.  
**F. Wiebe** vor d. Marienthor,  
Naumburg a/S. [H. 52984.]

### Freitag den 4. August Doppelbier

bei **C. Goldschmidt,**  
gr. Brauhausgasse 28/29.  
Auf Bestellung wird Doppelbier  
in Flaschen ins Haus geliefert.

### Ober-Röblingen a/See, Gasthaus zum Salzsee.

Sonntag d. 6. Aug. cr.  
von Nachmitt. 3 Uhr ab  
**Gartenconcert,**  
Abends Ball, wozu ergebenst ein-  
ladet **W. Laue.**

### Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Am 1. August 10<sup>u</sup>, Uhr ent-  
schief zu einem bessern Sein unsere  
gute Schwester, Mutter, Schwä-  
gerin, Schwieger- und Großmutter,  
die verw. Frau **Konstante Fran-  
ziska Friederike, geb. Deubel,**  
66 Jahr alt; — ein sanfter Tod  
brachte ihr Erlösung von langen  
schweren Leiden.  
Indem wir betäubten Herzens  
dies lieben Verwandten, Freunden  
u. Bekannten mittheilen, bitten wir  
der Entschlafenen ein freundliches  
Andenken abzugeben, und stille Theil-  
nahme zu wolle.  
Mersburg, Laucha,  
Halle a/S., Gölzig.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zweite Beilage.







Im Wege der notwendigen Substitution sollen folgende, im Grundbuche von Dürchwehna Band I Blatt 11 eingetragene, dem Mühlenbesitzer **Gerrit Ferdinand Bönnemann** in Dürchwehna gehörige Grundstücke, nämlich:

I. Ein Reifweidenstück nebst Mäht- und Schneidemühle zu Dürchwehna, zu welchem 21 Hectar 94 Ar und 30 Q Meter Feldgrundstücke, bestehend aus Ackerland und Wiese, gehören;

II. 7 Hectar 71 Ar 30 Q Meter Holzungen,  
am 4. September c. Vormitt. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft und das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags

am 6. September c. Vormitt. 10 Uhr ebenfalls öffentlich publizirt werden.

Das Grundstück I ist zur Gebäudesteuer mit 79 R. Nutzungswert und zur Grundsteuer mit 53<sup>2/100</sup> R. Reinertrag, das Grundstück II zur Grundsteuer mit 7<sup>1/100</sup> R. Reinertrag veranlagt.

Die Auszüge aus den Steuerrollen und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können an Gerichtsstelle eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuche bedürftig, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.  
Düben, den 13. Juni 1876.

**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

**Auszug einer Verkaufsanzeige.**

Am 16. September curr.

sollen in der Gemeindebank zu Reinfeldt folgende, dem Mühlenbesitzer **Gottfried Richter** dafelbst gehörige Grundstücke, als:

1. die zu Reinfeldt sub No. 163 belagene Obermühle mit allen Gebäuden, Garten und Streichweh, incl. des gangbaren Zeuges, welches aus 4 Mahlgängen und 1 Spiegange besteht, nebst dem zur Mühle gehörigen beweglichen Inventar und allem sonstigen Zubehör, namentlich:
- a) Plan Nr. 441 a der Reinfeldter Karte am Mühlgraben von 36 Q Rth.,
- b) Plan Nr. 78a Zulage zum Plane in Ermstleber Flur von 50 Q Rth.,
- c) Plan Nr. 442a an der Elbe von 103 Q Rth.,
2. Plan Nr. 442b dafelbst von 12 Morgen 22 Q Rth., gerichtlich tarirt ad 1 zu 40,733 Mk. 67 S., ad 2 zu 7017 Mk. 50 S.,

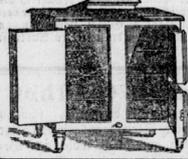
worauf ad 1 eine jährliche Rente von 15 Mk., ad 2 eine solche von 9 Mk. Nr. 28620 und 31982 des General-Rentenkatasters haften,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

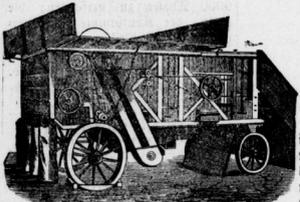
Die vollständige Verkaufs-Anzeige ist im Anhalt. Staats-Anzeiger abgedruckt und an hiesiger Gerichtsstelle angeschlagen.  
Baltenstedt, den 22. Juni 1876.

**Herrjogl. Anhalt. Kreisgericht.**

Der Substitutions-Richter **Sebide.**



**24. Eisschränke 24.**  
für Privat u. Restaurationen  
empfehlen zu Fabrikpreisen  
**24. Chr. Glaser in Halle,**  
gr. Klausstraße 24 und  
Fl. Klausstr. 9.  
Illustrirte Preislisten gratis u. franco.



**Dampf-dreschmaschinen**  
in verschiedenen 2- bis 10-pferd. Betriebskraft erforderlichen Größen, marktferdiges Getreide liefernd, sowie 2 bis 10 pferd.



**Locomobilen**  
empfehlen unter Zusicherung günstiger Zahlungsbedingungen und eines Probe-drusches die  
**Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik & Eisengießerei,**  
vm. Goetjes, Bergmann & Co.

**Fliessend fetten Rheinlachs, Lüneburger Neunaugen, Aal in Gelée, Gothaer Winter-Cervelatwurst, Acht Hamb. Spickaal, Frische Ananasfrüchte** empfiehlt  
**Wilh. Schubert,**  
große Stein- und große Ulrichsstraßen-Ecke.

Feinste Thüringer u. ostpreussische Tafelbutter, frische Braunschw. Leberwurst u. Sülze empfiehlt  
**A. Neumann, H. Steinstraße.**

**Ein Haus**  
mit 1/2 bis 1 Morgen Garten wird zu kaufen oder pachten gesucht. Gef. Offerten an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. sub H. G. abzugeben.

**Sauertirischen**  
ohne Steile taufen  
**Fordemann & Co.**  
in Halle a/S., Spreitfabrik, gr. Ulrichsstraßen- und Dachstr. gassen-Ecke.

**Offene Stellen**  
für 1 Oberkellner, 3 j. Kellner, 1 Kochmännell u. 1 j. Mädchen z. Erlern. der ff. Küche.  
**F. A. Vegerling, Köpferplan 4.**

Ein Reitpferd, preuss. Schimmelstute, 5 3/4 gross, 5 Jahr alt, soll verkauft werden. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Halle a/S., den 1. August 1876.

**Submission.**

Die Lieferung von **1180 Cubikmetern** lagerhafter Eruchsteine zum Neubau der königlichen Frauen-Klinik hieselbst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Montag den 7. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau **Magdeburgerstraße 27** abgeben, wolelbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.  
**Königlicher Landbaumeister v. Tiedemann.**



**Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.**

Die Herstellung und Anlieferung von **186 Stück Warnungstafeln** mit Ständer aus kiefernem Holze soll im Wege der schriftlichen Submission an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden

Zeichnung und Bedingungen, welche dieser Unternehmung zu Grunde gelegt sind, können in der Zeit vom **8. bis 13. August cr.**

im hiesigen Betriebs-Inspection-Bureau — altes Empfangsgebäude 1 Treppe hoch — von Vormittag 8-12 und Nachmittag von 2-5 Uhr eingesehen werden, und erhält dafelbst jeder Reflektant auf Verlangen die zur Abgabe einer Offerte nöthigen Schemas gegen Erstattung der Kosten ausgiebigst.

Die mit der Aufschrift: „Submission auf Ausführung von Warnungstafeln“ zu versehenen Offerten sind vorzulegen und portofrei bis zum **14. August cr.**

ander einzusenden, an welchem Tage **Vormittag 11 1/2 Uhr** deren Eröffnung in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten stattfinden soll. Später eingehende Offerten und Nachgebote finden keine Berücksichtigung.

Weissenfels, den 31. Juli 1876.  
**Petriebs-Inspection I. W. Hostmann.**

**Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle u. Umgegend.**

Im Monat Juli find dem Vereine beigetreten:  
Herr **D. Scheibe**, Eisteden b. Erfurt, mit 1 Kessel.  
Herrn **W. Knauer, Schönbrodt & Co.**, Dsmünde b. Gröbers, mit 3  
**Sorning & Co.**, Frankenhäufen, mit 1  
Herr **Jr. Weich**, Erfurt, mit 2  
Rittergutbesitzer **Waquet**, Brachstedt, mit 1  
An Revisionen wurden ausgeführt:  
53 innere Revisionen.  
10 äußere do.  
8 Druckproben.  
4 Druckproben an **Monte-Jus** mit Revision.  
14 Centrifugen-Revisionen.

**Büsscher & Hoffmann**  
Neustadt-Eberswald. Halle a/S., Mariaschein in Böhmen.  
(älteste Dachpappen-Fabrik) empfiehlt  
**ihre anerkannt vorzüglichen Steinpappen**  
als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-, Fabrik- und Landwirthschaftl. Gebäude.  
**Fertige Gindeckungen**  
unter langjähriger Garantie.  
Alleinverkauf unserer Steinpappen für Halle hat Herr **Carl Schumann**, gr. Steinstraße 31.

**Johnston'sche Mäh-Maschinen,**  
auf allen diesjährigen Preis-Concurrenz-Mähen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet, empfehlen  
**Vaass & Littmann,**  
Halle a/S.

Auf vielseitigen Wunsch meiner werthen Abnehmer habe den Aufenthalt hieselbst noch einige Tage verlängert.  
Es werden demnach, um das Lager vollständig aufzuräumen, Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Regenmäntel, Kaiser-paletots, Winter-paletots, Gardinen, Tischdecken, Halbseinen, Taschentücher, Long-Chales, Lächer etc. etc. mit 50% unterm Fabrikpreise (schon) und vollständig verkauft.  
Der Berliner Verwalter.

**Logir-Zimmer.**  
Meine bestens eingerichteten Zimmer erlaube ich dem geehrten reisenden Publikum hierdurch ergeben zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll  
**F. A. Keil's Restaurant** zur Gartenlaube,  
Peter-Str. 30.  
Leipzig, August 1876.

Dach- und Gohziegel offerirt billigt **August Mann.**  
**Böhmische Bettfedern und Daunen**, extra ff. Waare, stets vorräthig im Galhof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstr. 24.  
Wir wünschen eine leistungsfähige **Brauermalzfabrik** zu vertreten. (D. 1194.)  
**Heine & Giesecke,**  
Hannover.

Meine Sprechstunden für **Nafen-, Nachen- und Kehlkopf-Kranke** find **Montags 2-4 Uhr**, Sonn- u. Festtags **11-1 Uhr**.  
**Dr. Kothe in Leipzig,**  
Wstflr. 88.

**Grosse Pferde-Verloosung zu Brandenburg.**  
Hauptgewinn: eine vierpännige Equipage, Werth **10,000 Mark.** — **50 edle Pferde**, im Werthe von 75,000 Mark u. **1000 sonstige werthvolle Gewinne.** — Loose à 3 Mark zu beziehen durch  
**A. Molling, General Debit in Hannover.**

**Fettvieh-Auction.**  
Mittwoch d. 9. August c. von Vormittag 10 Uhr ab sollen auf der Domaine **Wendelslein**  
**100 Stück fette Schafe** in Stämmen von 5 Stück unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Pension.**  
Bei einer Dame in Göttingen, deren ältere Tochter länger in **Frankreich u. England** als Erzieherin gelebt, finden noch einige **Mädchen sofort** oder später Aufnahme zur **Erlernung des Haushalts u. Fortbildung in Sprachen u. Musik.**  
Empfohlen durch **Rechtsanwalt Grube** in **Weserburg**, der nähere Auskunft ertheilt.

**Stelle-Gesuch.**  
Ein j. Mädchen, welches vorzüglich in der Milchwirthschaft erfahren und in allen andern weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht zum 1. October auf einem Gute eine Stelle. Adressen zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

**Commi-Gesuch.** Für ein Colonialwaaren-Geschäft in **Erfurt** wird ein junger Commis, der gewandter Verkäufer sein muß und gutes Zeugnis besitzt, pr. 1. Octbr. d. J. zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter A. 6 beförd. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

**Strohseile u. Schiffseile** hat auf Lager zum angenehmen billigen Preis abzulassen  
**L. Bruchhorst in Aken a/E.**

**Norwegischer Fisch-Guano** entsetzt und gedämpft 8-10% Stickstoff u. 12-14% Phosphorsäure existirt nur in den beiden Marken

**Lofoden Fisch-Guano Polar Fisch-Guano.**  
Ich habe den vorhandenen Vorrath wie die gesammte zukünftige Produktion käuflich übernommen und liefere beide Marken mit **M. 11, 50 Pf. pro 50 Ko.** franco Waggon Hamburg. Mit Casse begleitete Ordres finden prompte Erledigung.  
**Otto Rade, Hamburg.**

Auf Rittergut Lastungen bei **Worbis** wird zu sofort ein anständiger jüngerer Verwalter gesucht.

**Freie Gemeinde in Halle.**  
Donnerstag den 3. Aug. Abends 8 Uhr im Saale des Hrn. Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger **Eisner** aus Bittau.

**Familien Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 10 1/2 Uhr unter liebreichester Vater, Onkel und Schwager der frühere Lehrer zu **Roßbach, Herr Timmel**, in seinem 48. Lebensjahre nach schweren Leiden sanft entschlafen ist; dies hat besonderer Meldung. Um stille Theilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Weissenfels, d. 2. Aug. 1876.

Gebauer-Schweschk'sche Buchdruckerei in Halle.

